

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 183. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mitags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3 L. 5.—, wöchentlich 3 L. 1.25; Ausland: monatlich 3 L. 8.—, jährlich 3 L. 96.— Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betriauer 109. Telefon 136-90. Postkassenkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenausschreibungen 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—; Foto; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Wird der Sejm aufgelöst?

Das Gerücht über eine bevorstehende Sejmauflösung, über das wir in unserer gestrigen Ausgabe berichteten, hat sich bis jetzt noch nicht bewahrheitet. Es ist aber auch gar nicht ausgeschlossen, daß sich die Regierung in der nächsten Zeit oder später zu diesem Schritt entschließt. Ein solcher Entschluß wäre eine Folge der Beschlüsse der Opposition, die in ihrer Freitagstagung beschlossen hat, die Vorschläge der Nationaldemokraten anzunehmen und erneut an den Staatspräsidenten den Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Sejm- und Senatsession zu stellen. Wann dieser Antrag eingereicht wird, wird in dieser Woche entschieden werden.

Zu den Gerüchten über die Sejmauflösung wird in Oppositionskreisen berichtet, daß ein solcher Akt als ein offener Verfassungsverstoß betrachtet werden müsse und daß dann auch für die Opposition Handlungsmöglichkeiten bestehe, wie sie in der Resolution des Krakauer Kongresses zum Ausdruck kam.

Verhaftung eines Stadtverordneten wegen Verteilung der Centrolewresolution

Wie die offiziöse „Gazeta Polska“ aus Bialystok zu berichten weiß, wurde in Ostrow-Mazowiecki der dortige Stadtverordnete Roman Janowski, der Vorsitzende der

Kreisverwaltung der „Byzvolenie“, angeblich wegen Verteilung der Kongressresolution des Centrolew während einer Sitzung des Stadtrates und „wegen Widerstandes gegen die Amtsgewalt“ verhaftet.

Auch „Konsequenzen“!

Man will Thugutt keinen Auslandspaß herausgeben.

In dieser Woche beginnt in London ein Kongreß der internationalen parlamentarischen Union, an dem als Mitglieder des polnischen Delegation u. a. der ehemalige Minister und bekannte Publizist Stanislaw Thugutt teilnehmen soll. Herr Thugutt wandte sich nun in der üblichen Weise an das Außenministerium um Herausgabe eines Auslandspasses. Wie nun Warschauer Blätter melden, macht das Außenministerium Schwierigkeiten und man nimmt an, daß Herrn Thugutt dafür, daß er am Krakauer Kongreß teilgenommen und die bekannte Rede gehalten hatte, der Auslandspaß verweigert werde. Sollte dies wirklich der Fall sein, so wird die polnische Delegation zum Zeitpunkt des Protestes nicht nach London fahren. Aeger könnte sich unter Außenministerium wohl kaum blamieren, wenn es wirklich zu diesem Skandal kommen sollte.

Das Attentat auf den Abg. Lieberman.

Bereits vor einigen Tagen berichteten wir von einem geheimnisvollen Schuß, der im Garten des Warschauer Cafehauses „Lobzowianka“ in Richtung des Abg. Hermann Lieberman (P.P.S.) abgegeben wurde und durch den ein in der Nähe des Abgeordneten sitzendes Fräulein verletzt wurde. Der „Robotnik“ berichtet jetzt wie folgt darüber: Am Abend des 27. Juni saß an einem Tischchen im Garten des Cafehauses „Lobzowianka“ Gen. Hermann Lieberman, an einem nachbarten Tisch ein gewisser Przeworski mit seiner Tochter Antonina. Das Orchester spielte wie jeden Abend. Plötzlich verspürte Hrl. Przeworski einen stechenden Schmerz in der linken Hand und aus einer Wunde sickerte von beiden Seiten Blut. Einige Gäste, durch diesen Vorfall sofort aufmerksam gemacht, näherten sich dem Tische der Verletzten, darunter auch ein Arzt, Dr. Rubinstein. Der Arzt stellte sofort fest, daß die Hand des Hrl. Przeworski durchschossen worden war, und auf der Suche nach der Kugel, die nach Meinung der Ärzte, bald zur Erde gefallen sein mußte, fand man diese tatsächlich auf dem Kieswege in der Nähe des Hrl. Przeworski. Es war eine Revolverkugel, Kaliber 7,65, die größerer Entfernung abgegeben sein

mußte. Der Schuß konnte wegen der Orchestermusik und der aufgestellten Radiolautsprecher im Garten nicht gehört werden.

Es wurde aber festgestellt, daß Abg. Lieberman auf der Schußlinie der abgefeuerten Kugel gefallen hatte und die Kugel, wenn sie nicht zuvor auf das Hindernis in Gestalt der Hand des Hrl. Przeworski gestossen wäre, Abg. Lieberman getroffen hätte.

Alle diese Umstände weisen darauf hin, daß man es tatsächlich mit einem Attentat auf den Abg. Lieberman am Vortage des Krakauer Kongresses zu tun haben würde. Die gefundene Kugel wurde der Polizei übergeben und eine Untersuchung eingeleitet.

In diesem Zusammenhang muß erwähnt werden, daß Abg. Lieberman bereits zur Zeit des Gerichtsverfahrens gegen den ehem. Minister Czechowicz, in welchem Gen. Lieberman bekanntlich die Anklage vertrat, Drohbriefe erhielt, in denen ihm mit dem Tode gedroht wird und daß ihm der Tod erteilt würde, wenn er am wenigsten daran denken würde. Diese Drohungen haben sich bis zur letzten Zeit wiederholt.

Blutige Protestdemonstration in Sosnowice.

Am Sonntag vormittag versuchten angeblich Kommunisten in einer Anzahl von 500 Personen in Sosnowice eine Protestdemonstration gegen die Lemberger Todesurteile zu veranstalten. Die Polizei ließ es zu einer Versammlung nicht kommen und fing an, die Demonstranten zu zerstreuen. Dabei sollen die Polizisten von den Demonstranten mit Steinen beworfen worden sein. Die Polizei machte hierauf von der Schußwaffe Gebrauch und gab mehrere Salven gegen die Demonstranten ab. Einer von ihnen wurde getötet, mehrere schwer verletzt. Zehn Personen wurden festgenommen.

Eröffnung der internationalen Ausstellung für Verkehr und Touristik in Polen.

Gestern vormittag wurde in Posen die internationale Ausstellung für Verkehr und Touristik vom Verkehrsminister Schön in feierlicher Weise im Beisein von zahlreichen Vertretern der Reichs- und Kommunalbehörden, der Presse

und vieler Staaten eröffnet. Die Eröffnungsfeier fand im Theaterfaale des Huggerhofes statt. Nach der Feier wurden 3000 Brieftauben ausgesandt, wonach die Festteilnehmer die Ausstellung besichtigten. Am Nachmittag war die Ausstellung dann für das Publikum zugänglich.

Sozialdemokratische Rheinlandfeier.

Für Völkerverständigung und Völkerveröhnung.

Ludwigshafen, 7. Juli. Die Sozialdemokratie der Pfalz, die es abgelehnt hatte, an der offiziellen Befreiungsfeier der bairischen Regierung teilzunehmen, veranstaltete am Sonntag eine eigene Befreiungsfeier in Form eines völkischen Arbeitertages. An der Kundgebung beteiligten sich die Sozialdemokratie, Gewerkschaften, Sport- und andere sonstige kulturelle Arbeitervereine mit ihren Fahnen und Festwagen. Zehntausende umrahmten die Straßen, die der Zug passierte. In der Festhalle, die zehntausend Personen faßt, haben Vogel-Berlin für die deutsche und Brade-Paris für die französische Sozialdemokratie Ansprachen für Völkerverständigung und Völkerveröhnung gehalten. Gefangliche und Wortliche Bannbrüder umrahmten die Kundgebung.

Faschistenterror in Finnland.

Feige Blutaten. — Reichstagsauflösung in Sicht.

Der angekündigte Marsch der faschistischen Lappo-Leute nach Helsinki findet am nächsten Montag statt. Es sind 15 000 gemeldet, außer den Tausenden aus der Provinz Helsinki. Die innerpolitische Lage ist nach wie vor sehr ernst.

Freitag, morgens 11 Uhr, drangen in Jorjka, Südfinnland, unbekannte Männer in die Wohnung des als Kommunist bekannten Arbeiters Holmström und erschossen ihn nach kurzem Wortwechsel. Die Täter sind entkommen, sie sind höchstwahrscheinlich Faschisten.

In Raikkila wurden in der letzten Nacht mehrere Schüsse auf das Volkshaus abgegeben. Als der sozialistische Wächter aus dem Hause kam, empfing ihn ein neuer Kugelregen. Die Täter sind ebenfalls unerkannt entkommen; sicher waren es auch hier Faschisten.

Der bekannte Senator Soinin, der die Regierungsbildung übernommen hat, ist ein Vertrauensmann der Lappo-Männer. Da die Regierung nicht die Unterstützung der sozialdemokratischen Fraktion zu den Schutzgeheimnissen erhalten wird, ist bestimmt mit der Reichstagsauflösung zu rechnen. Die neuen Wahlen werden im Innern des Landes unter faschistischem Terror stattfinden. Auch ist praktisch unmöglich, daß die Kommunisten unter irgend einem Decknamen Wahllisten aufstellen können.

Amerikanischer Marinebesuch in Berlin.

Berlin, 7. Juli. Am Sonntag mittag trafen in Berlin 400 amerikanische Marineoffiziere, Kadetten und Mannschaften von der Besatzung eines in Kiel liegenden amerikanischen Kreuzers mit einem Sonderzug auf dem Hauptbahnhof ein.

Englische Schutzollpolitik.

Die großen Banken bekennen sich als Gegner des Freihandels.

London, 6. Juli. Unter dem Druck der sehr schweren englischen Wirtschaftskrise hat die englische Schutzollbewegung eine sehr bedeutende Verstärkung erfahren. Eine Versammlung führender englischer Bankiers hat eine Entschließung gefaßt, nach der innerhalb des englischen Imperiums allein in der Form von Handelsverträgen das Prinzip des Freihandels noch durchgeführt werden soll, während zur Fernhaltung imperiumsfremder Waren für das gesamte britische Reich Schutzölle geschaffen werden sollen.

Kein Zweifel, daß diese Entschließung, wenn sie richtig übermittelt ist, sehr hohe Bedeutung hat, denn die englischen Banken konnten bisher als Vertreter des grundsätzlichen Freihandels für England angesehen werden.

Der Kurdenaufstand.

Türkische Note an Persien.

Angora, 7. Juli. Starke türkische Truppenaufgebots haben in der östlichen Provinz Wan gegen die aufständischen Kurden eine große Abwehraktion eingeleitet. Die türkische Regierung hat Persien inzwischen durch eine Note aufgefordert, einen eventuellen Rückzug der Kurden nach Persien unter allen Umständen zu verhindern.

Im Zeichen der „Generallinie“.

Was in Moskau alles rationiert wird.

Der Moskauer Konsumvereinsverband, dem die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung der Sowjethauptstadt obliegt, hat eine Bekanntmachung über die Verjorgung im Monat Juli veröffentlicht. Danach werden im Juli folgende Lebensmittel und Bedarfsartikel gegen entsprechende Kartenabschnitte verabfolgt: Zucker, Tee, Makaroni, Grieß, Grütze, Reis, Sonnenblumenöl, Margarine, Butter, Pöringe, Waschseife, Toilettenseife, denaturierter Spiritus, Fleisch, Mehl und Brot.

Da die Butterrationen an die Arbeiter und Kinder im Juni nicht in vollem Umfange ausgeben werden konnten, ist die Geltung der betreffenden Kartenabschnitte bis zum 5. bzw. 10. Juli verlängert worden.

Scharfe Anklage gegen Lardieu.

Paris, 7. Juli. Der Präsident der französischen radikal-sozialistischen Partei, Daladier, hielt am Sonntag in Nancy eine große Rede, in der er die Regierungsführung des Kabinetts Lardieu scharf kritisierte.

Fort mit Fund.

Kairo, 5. Juli. Die Unabhängigkeitspartei Wafd hat in den letzten Tagen in mehreren vertraulichen Zusammenkünften beschlossen, die Absetzung des Königs zu betreiben.

Aus Welt und Leben.

16 Touristen ertrunken.

Schweres Bootsunglück bei Odessa.

Ein schweres Bootsunglück, bei dem 16 Todesopfer zu beklagen sind, ereignete sich bei der Ausschiffung einer Touristengesellschaft, die archäologische Ausgrabungen in Divio-pol (bei Odessa) besichtigen wollte.

Folgenschwerer Dampferanammenstöß.

5 Personen getötet, 17 verletzt.

Wien, 7. Juli. Das italienische Motorschiff „Francesco Morosini“, das in der Adria von Zara nach Spalato mit Ausflüglern unterwegs war, stieß mit einem jugoslawischen Dampfer zusammen.

Das 50. Todesopfer in Albed.

Nach dem Bericht des Lübecker Gesundheitsamts vom Freitag vormittag hat sich die Zahl der nach der Fütterung mit dem Calmette-Präparat gestorbenen Säuglinge auf 50 erhöht.

Am Donnerstag fand eine neue Konferenz der Lübecker Ärzteschaft mit Hamburger Ärzten statt, auf der besonders zwei Behandlungsmethoden besprochen wurden, die für die Behandlung der erkrankten Säuglinge empfohlen worden sind.

Kältewelle in Argentinien.

Buenos Aires, 7. Juli. Süd- und Westargentinien wird zur Zeit von einer starken Kältewelle heimgesucht. Durch ungeheure Schneefälle sind zahlreiche Dörfer voneinander getrennt.

Eine Bestie.

Karlsruhe, 4. Juli. In den frühen Morgenstunden des Freitag war der Tagelöhner Rudolf Sped mit seiner 21jährigen Stieftochter Lydia Hed nach dem städtischen Rheinbäderbad gegangen, um auf den staatlichen Schlachtenhöfen Obst zu sammeln.

Tagesneuigkeiten.

Montag.

Der Montag ist ein besonderer Tag, denkt wohl mancher, der den Sonntag noch nicht ganz verbaut hat und nun wieder sechs reguläre Arbeitstage vor sich liegen sieht.

Nach jedem Feiertage ist einem die Arbeit ein wenig fremd geworden, und der erste Handgriff ist noch etwas unsicher und künstlich.

Der Werktag hat begonnen, für alle, die arbeiten müssen, um zu leben. Aber in jedem ist eine Erinnerung vom Sonntag lebendig geblieben, und man spürt noch eine gewisse Müdigkeit in den Gliedern.

In die Geräusche der Arbeit verirren sich barge Klänge einer Fezzabelle, das Weisfalkstoben der Fuchshauer beim Vogelpomp, das Säuseln des Sommerwindes im grünen Wald.

Auf der Spur der goldenen Nadel

Original-Kriminalroman von E. Leichsenring.

Unser neuer Roman führt in die Newyorker Gesellschaft. Allan Longby, der verwöhnte Liebhaber besonders der Damen, der elegante, launenhafte Junggeselle, feiert seinen 39. Geburtstag durch ein großes Fest.

Mit dem Abdruck dieses Romans beginnen wir in der morgigen Nummer.

einen jüdischen Hut die Grotte trug... es ist ja gar nicht wahr, daß wir uns um 14 Uhr verabredet hatten...

Vor der Aufnahmestelle vorlangenden Arbeit verblaffen schließlich alle Erinnerungen an den verflohenen Sonntag, der immer mehr Vergangenheit wird.

Es ist Montag. Den ganzen Tag über. Die Arbeit läßt nicht locker. Viele tausend Hände und Hirne sind bemüht, die Arbeitswoche mit Eifer zu bestrafen.

Das Aus- und Einfuhrproblem in Lodz.

Die Lodzger Industrie- und Handelskammer hat eine Mitteilung erhalten, daß die Lodzger Industrie viel Aussicht auf eine Ausbesserung der Baumwolleneinfuhr aus der Türkei und Persien habe.

Wer darf nicht nach Frankreich zur Arbeit fahren?

Das Staatliche Arbeitsnachweisamt hat ein Rundschreiben des Hauptmigrationsamtes erhalten, in dem daran erinnert wird, daß die Auswanderung von noch nicht

20 Jahre alten Arbeiterinnen nach Frankreich unbedingt verboten ist. Das Auswanderungsamt weist darauf hin, daß sehr viele unmündige Auswandererinnen gefälschte Dokumente vorlegen, weshalb auf die Papiere der Auswanderer, und vor allem der Frauen, besonders zu achten ist.

Neue Bestimmungen über den Straßenhandel.

Durch Maueranschlag ist eine Verordnung des Stadtfarostens über den Straßenhandel erschienen. Danach dürfen Sitzgelegenheiten auf der Straße nur in verpacktem Zustande feilgeboten werden.

Versicherung der Eisenbahnsendungen.

Mit dem 1. Juli d. J. ist die Versicherung der Eisenbahnsendungen auf den polnischen Staatsbahnen eingeführt worden. Die Gütersendungen aller Art werden im Inlands- und Auslandsverkehr zur Versicherung angenommen.

Die Pächterin des Wäffetts des Gerichts gestorben.

Gestern berichteten wir, daß die Pächterin des Wäffetts im Gebäude des ehemaligen Bezirksgerichts in der Jerolimowa 11b einen Selbstmordversuch unternommen hat.

Feuer im Lager der Lodzger Krankenkasse.

Gestern in den Morgenstunden wurde die Zentrale der Lodzger Freiwilligen Feuerwehr davon in Kenntnis gesetzt, daß in den Lagern der Krankenkasse in der Kosciuszko-Allee Feuer ausgebrochen sei.

Feuer in der Umgegend.

Im Hause des Max Kretsch in Wionczyn Gorny, Gemeinde Nowosolna, kam Feuer zum Ausbruch, dem das Haus, der Stall und das darin befindliche unbewegliche Inventar zum Opfer fiel.

Ein Lodzger beim Baden in Cichocinell ertrunken.

Im Hause Pomorska 19 wohnt der 23jährige Pinus Hecht. In der vorigen Woche ist Hecht nach einer längeren Krankheit zur Erholung nach Cichocinell gefahren.

Selbstmordversuch eines Betrunknen.

Gestern abend wurde die Rettungsbereitschaft in das Haus, Häuslerstraße 4, gerufen, wo der Hauswächter Szyplowski einen Selbstmord unternommen hatte.

Unter den Rädern der Autos.

Gestern ereigneten sich in unserer Stadt drei Verkehrsunfälle. Der 20jährige Josef Radomski wurde vor dem Hause, Cegielniana 62, von einer Autotaxe überfahren.

Das Glück auf Umwegen

Roman von Grete von Saß

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[24] Und in diesem Moment ihrer höchsten Ekstase öffnete sich die Tür. Lore, gefolgt von dem Mädchen, betrat das Zimmer.

Lore gewahrte, daß Helga ihre Hand von der Eugens nahm, gewahrte Eugens Bestürzung, und dachte im ersten Impuls daran, das Zimmer zu verlassen. Aber die Gegenwart des Mädchens zwang sie, zu bleiben.

Helga sprang auf, und umarmte ihre Freundin. Lore mußte es über sich ergehen lassen. Helga bemerkte nicht einmal, daß Lores Gesicht eisige Abwehr ausdrückte.

Nachdem das Mädchen gegangen war, sagte Helga: „Du siehst verstimmt aus, Lore. Ich begreife, daß du verdrücklich bist. Ich habe euch Unruhe ins Haus gebracht. Diese dumme Perlengeschichte! Ach Gott, wären wir doch davon verschont geblieben! Nun muß ich euch noch einen Detektiv ins Haus setzen: das ist euch gewiß auch sehr peinlich.“

Lore vermochte nicht zu antworten. „Es muß doch sein“, erwiderte Eugen zaghaft. Helga nickte ihm zu.

„Ja, leider muß es sein. Ich muß doch alles versuchen, um wieder in den Besitz meiner Perlen zu gelangen. Das siehst du gewiß ein, Lore! Der Verlust ist doch gar zu groß.“

Man kann mehr verlieren als Perlen, dachte Lore, und sah, mit einem verzweifelten Blick an Helga vorbei, ins Leere.

Plötzlich stand Bubi im Zimmer. Bubi, in seinem eleganten blauen Anzug, aus dessen Brusttasche der Zipfel eines Seidenschmuckes hing. Bubi, mit der weinroten Kravatte auf dem gelbschwarzen Trenchcoat. Bubi, mit dem unschuldigen Knabenlächeln.

„Oh — ich störe — Verzeihung!“ sagte er und wollte wieder hinausgehen.

„Bitte, nehmen Sie nur Platz. Sie stören durchaus nicht“, sagte Eugen und wunderte sich über die Festigkeit seiner Stimme. Dies war auch wirklich zum Verwundern. Wie konnte man mit fester Stimme reden, wenn alles in einem in Aufruhr war?

Er konnte es.
Er konnte jetzt sogar Fragen an Bubi richten.

Helgas Blick ruhte auf dem elegant gekleideten Bubi; auf seinem Gesicht, das so jungenhaft hübsch war, daß es jedem gefallen mußte, und das doch den Ausdruck pfiffiger Verschlagenheit hatte.

Und bei dieser Betrachtung kam sie, wie schon einmal bei seinem Anblick, ins Sinnen: Wo ist mir ein ähnliches Gesicht schon einmal begegnet?

Eine schauerliche Stimmung herrschte im Hause Herbstreichth.

Lore ging mit einem Gesicht herum, als wäre ihr das größte Leid geschehen. Ebenso Frau von Senfleben. Sie jammerte über Abda, von der Doktor Benz behauptete, daß sie einen Nervenschock erlitten habe.

Frau von Senfleben fragte jeden, der ihr in den Weg kam, ob man an einem Nervenschock sterben könne.

Man verneinte, versuchte die arme geängstigte Mutter zu trösten — vergebens.

Bei Tisch gestand sie Eugen Herbstreichth gegenüber:

„Wie oft habe ich mich darüber beklagt, daß mir das Leben nicht genug bietet, daß Abda und ich auf so vieles verzichten müssen, was das Leben anscheinend wertvoll macht. Seit Abda krank liegt und die Gefahr besteht, daß ich sie verlieren könnte, da weiß ich, daß ich mich schwer verflüchtigt habe. Solange man seine Lieben hat, soll man nicht über materielle Nöte und Entbehrungen klagen, oder sie gar schwer nehmen. Man soll dankbar sein, innig dankbar dafür, daß man beisammen ist.“

Eugen gab ihr recht. Er sah zu Lore hin, mit einem Blick, der saate: siehst du, Lore, so ist es.

Lore senkte ihre langbewimperten Lider. Sie war für derartige Mahnungen nicht zugänglich.

Frau von Senfleben war damit beschäftigt, ihre arme, sündige Seele weiter vor Eugen bloßzulegen.

„Auch das habe ich erkannt, lieber Freund, daß alles Böse eine ganz logische Folge unseres Tuns ist. Ich hatte meinem Bruder, der ein kleines, elendes Gut in der Neu- markt besitzt, das er mit großer Mühe über Wasser hält, einmal dreitausend Mark geliehen. Er konnte sie mir nicht zu dem Termin, der für die Rückzahlung vereinbart worden war, zurückgeben. Ich fürchtete das Geld zu verlieren. Meinen Bruder mahnte ich des öfteren, bis er sie mir vor einigen Tagen schickte. Das war ein großes Unrecht und mußte etwas Schlimmes zur Folge haben. Sehen Sie, hätte ich nicht dies Geld im Kasten gehabt, so wäre das Fürchterliche nicht geschehen. Von dem Augenblick an, wo wir das Geld erhielten, lebten wir beide, Abda und ich, in beständiger Sorge, daß uns das Geld gestohlen werden könnte. Die Sorge lag ja so nahe, nachdem der Perlendiebstahl hier vorgekommen ist. Nun, jedenfalls hatte diese beständige Angst und Sorge Abda nervös gemacht, daß sie einen harmlosen Schatten für einen Einbrecher hielt. Ich bin nun zu dem festen Entschluß gekommen, meinem armen Bruder die dreitausend Mark zurückzuschicken; denn ich habe keine Freude mehr an dem Geld. Nein, ich will ganz offen zu Ihnen sein: Ich hoffe, mit dieser Tat das Schicksal zu versöhnen.“

Frau von Senfleben wandte sich an Bubi.

„Bubi, ich habe eine Bitte an Sie. Sie haben doch Zeit? Bitte, bringen Sie nach Tisch das Geld zur Post.“

„Ja, gern“, sagte Bubi, und lächelte freundlich.

Bubi hatte seit gestern die Absicht, mit dem Tausender, den er besaß, nach Paris abzubampfen. Die zur Einreise nach Paris nötigen Papiere hatte er sich kürzlich besorgt. In Paris hatte er Beziehungen. Längst hätte er sich diese nutzbar gemacht; aber das Geld für die Fahrt hatte gefehlt. Nun war es da! Zu dem Tausender kamen gleich noch drei dazu. Wenn das nicht Dusel war! Er hätte jauchzen mögen vor Freude.

(Fortsetzung folgt.)

Auf Bemähen des Bezirksrates der Zentralorganisation der Fachverbände der Kopjarbeiter und des Journalistenbundes findet am 20. Juli, im Falle ungünstiger Witterung am 27. Juli eine

Sommer-Redoute

mit großem Programm statt: Pfandlotterie (jedes Los gewinnt), Prämisierung des schönsten Kleides, Tanz, Künstlerspiele, Feuerwerk und viele Überraschungen. Musikalische Leitung: Teodor Ryder.

KINO SPÓLDZIELNI

SIENKIEWICZA 40.
Kino im Garten!

Heute und folgende Tage:
Das Abenteuer einer Nacht (1925)

Iza Norska, Harry Cort,
rollen: M. Cybulski, Eugeniusz Bodo, Lech Owron und andere bekannte Artisten.

Nächstes Programm:
„Die Frau“ Liebesdrama. — In den Hauptrollen: **Norma Salmadge** und **Gilbert Roland**.

Eintrittspreise bedeutend ermäßigt: an Wochentagen: 1. Platz 1 Zl., 2. Platz 80 Gr., 3. Platz 60 Gr.; an Sonn- u. Feiertagen: 1. Platz 1.50 Zl., 2. Platz 1 Zl., 3. Platz 75 Gr. — Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 60 Gr. — Für Mitglieder 80 Groschen

Junge Schaffensfreudige

Schuhmachergehilfen

die durch eigene Arbeit und Tüchtigkeit ihre Zukunft ausbauen wollen **werden gesucht.** — Anmeldungen mit Zeugnissen, bisherigem Arbeitsnachweis und selbstgeschriebenen Odyssert bei Firma BATA, Piotrkowska 87, nur von 9–11 Uhr vorm. — Kenner von Schuhmachermaschinen bevorzugt.

Biurow ogłoszeń

S. FUCHS

Łódź, Piotrkowska 50, tel. 21-36.

Przyjmuje ogłoszenia do wszystkich pism świata na korzystnych warunkach.

GRATIS

sporządza kosztorysy, udziela rad i wskazówek, redaguje i tłumaczy, dostarcza egzemplarzy dowodowych.

Heilanstalt Zawadzka

der Spezialärzte für venerische Krankheiten

Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9–2 Uhr.

Unschmerzhaft venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten, Blut- und Stuhlganganalysen auf Syphilis und Tripper, Konsultation mit Urologen u. Neurologen.

Diät-Hellkabinett. Kosmetische Heilung.

Spezieller Wartezimmer für Frauen.
Beratung 3 Bloth.

Dr. Heller

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Nawroscie. 2
Tel. 79-89.

Empfängt von 1–2 und 4–8 abends für Frauen speziell von 4 bis 5 Uhr nachm.

für Unbemittelte Herabsetzung der Preise.

1 großes Zimmer mit 2 Fenstern und elektr. Licht (3. Stock) zu vermieten. Zu erfahren b. Wirt, Wulezanska 144, am Montag, den 7. Juli, von 4 bis 7 Uhr. 5200

Suche eine **5201**
Wäscheoberin
Petrkauer 114, Garbinnenfabrik Wolhendler.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Wilnaer Truppe: Montag „Dybuk“
Revue-Theater im Staszic-Park: Montag „Tytko u nas“
Casino: Tonfilm „Die Frau ohne Herz“
Grand Kin: Tonfilm „Hochzeit in Hollywood“
Splendid: Tonfilm: „Die Nachtwache“
Beamten-Kino: „Das Abenteuer einer Nacht“
Corso: „Hipek und Lopek heiraten“ und „Die Pantherkatze“
Luna: „Das Herz auf der Straße“
Przedwiośnie: „Der Glöckner von Notre Dame“

LODOWNIA

Tel. 190-48.
CENTRALNA, Piotrkowska 116.

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc. Telefonanruf genügt.